

2013-07-17

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 29.01.2013

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:35 Uhr
Sitzungsort: Paritätisches Sozialwerk Kinder- und Jugendhilfe,
Querweg 24, 06849 Dessau-Roßlau

Es fehlten:

Verwaltung

Raschpichler, Gerd Dr.

Fraktion der CDU

Trocha, Harald

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Grabner, Isolde

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.

Nickel, Petra

Ölmühle Roßlau e.V.

Ziska, Helmtrud

Stadtspportbund Dessau e.V.

Wittke, Bernhard

ASG e.V.

Gerlach, Karin Unentschuldigt

Landesverwaltungsamt

Günther, Beate Unentschuldigt

Evangelische Landeskirche

Welker, Philipp

Katholische Kirche

Binus, Barbara Unentschuldigt

Siebenten-Tags-Adventisten

Miersch, Angela Unentschuldigt

Ausländerbeauftragter

Ibanez Vaca, Harold

Jobcenter SGB II/Arge

Huth, Martina

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Ledwa eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste.

Er stellte die form- und fristgerechte Ladung einschließlich der Sitzungsunterlagen sowie

die Beschlussfähigkeit mit 11 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

Er informierte weiterhin, dass Herr Hoffmann im Verlauf der Sitzung die Leitung der heutigen Sitzung übernehmen wird.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Ergänzungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 11 / 0 / 0

3 Genehmigung der Niederschrift vom 15.11.2012

Die Niederschrift vom 15.11.2012 wurde ohne Ergänzungen bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 3

4 Offene Beschlüsse

Frau Förster informierte, dass es mit Beschluss des Teilplanes „Jugendarbeit“ im Stadtrat am 12.12.2012 keine offenen Beschlüsse mehr gibt. Die Umsetzung des

Teilplanes wird uns in den nächsten Monaten allerdings noch beschäftigen. Mehr dazu dann im TOP 7.1.

5 Informationen der Verwaltung

Frau Förster informierte über:

Tanzgruppe Holiday:

Der Umzug der Tanzgruppe am 09. Januar 2013 vom Nordklub in die Kinderfreizeit-oase unter Beteiligung der Kinder, Jugendlichen, Eltern, Mitarbeiterinnen und dem Jugendamt verlief reibungslos. Der Beginn des Trainingsbetriebs und damit die Vorbereitung auf die nächsten Veranstaltungen erfolgte am 14. Januar 2013. Die Tanzgruppe ist in der Mitgliederzahl geblieben, auch wenn zwei Kinder bisher nicht zum Training erschienen sind. Eine offizielle Abmeldung liegt von ihnen nicht vor.

Nordklub:

Das Haus wird zurzeit durch die St. Johannis GmbH als Jugendtreff genutzt. Das KIEZ, AJZ und die St. Johannis GmbH erarbeiten seit Dezember 2012 ein gemeinsames Konzept. Der Konzeptentwurf soll bis Februar/ März 2013 dem Jugendamt vorliegen, danach erfolgt die Diskussion in der AG bzw. im JHA

Übergabe Bolzplätze

Der Bolzplatz in der Porsestraße im Stadtteil Roßlau wurde im letzten Jahr fertig gestellt. Am 26.11.2012 wurde er feierlich in Form eines Basketballspiels zwischen Roßlauer Jugendlichen und dem Basketballclub Dessau übergeben. Wie im Stadtpark handelt es sich auch hier um ein multifunktionales Kunststofffeld. Der Bolzplatz ist öffentlich und täglich so lange es hell ist nutzbar.

Der Bolzplatz in der Eduardstraße im Stadtteil Nord wurde ebenso in den letzten Wochen fertig gestellt. Auch hier handelt es sich um ein multifunktionales Kunststofffeld. Wenige Restarbeiten (Bepflanzungen) sind noch offen. Die Übergabe ist im Frühjahr vorgesehen.

Jugendclub Mosigkau / Schimmelpilzbefall :

Die im Rahmen eines gemeinsamen Ortstermins von Jugendamt, Gesundheitsamt und dem Amt für Zentrales Gebäudemanagement getroffenen Maßnahmen zur Beseitigung des Schimmelpilzbefalls bzw. Nässeschäden sind abgeschlossen. Aus heutiger Sicht kann festgestellt werden, dass der Mosigkauer Jugendtreff vorerst nicht geschlossen werden muss. Das ehemalige Büro im Keller wird allerdings nicht wieder genutzt. Eine weitere Option für den Jugendtreff ist das sich im Ausbau befindliche Dorfzentrum (ehemals Kita Mosigkau).

Arbeitsplan JHA 2013:

Der Entwurf wurde mit dem Protokoll vom JHA am 15.11. ausgereicht. Es wurden keine weiteren Themenvorschläge seitens der Mitglieder des JHA eingereicht. Die Thematik Umsetzung des Teilplanes „Jugendarbeit“, auf Anfrage von

Herrn Geier, wird uns in den nächsten Monaten noch beschäftigen. Herr Wegener verweist in diesem Zusammenhang auf die vorliegende Beschlussvorlage, dass alle erforderlichen Beschlusslagen in den JHA eingebracht werden.

Neues KiFöG:

Das neue KiFöG wurde im Dezember 2012 beschlossen. Schwerpunkte des Gesetzes sind der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ab dem 01.08.2013 sowohl im KK als auch im KG-Bereich. Dies ergibt einen Mehrbedarf an pädagogischen Fachkräften. Des Weiteren ist jährlich mit jedem Träger für jede einzelne Einrichtung eine Vereinbarung abzuschließen. Die Umsetzung des Gesetzes wird uns in den nächsten Monaten noch weiter beschäftigen.

Familienhebammen:

Das Land hat sich aus der Finanzierung zurückgezogen und die Aufgabe an die Kommunen übertragen. Die Finanzierung erfolgt jetzt aus den Mitteln, die im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes zur Verfügung stehen. Die Stadt Dessau-Roßlau hat mit Frau Naumann und Frau Opel (z. Z. in der Elternzeit) zwei Familienhebammen.

Trägerwechsel Kindertageseinrichtung:

Die Kita „St. Marien“ in Roßlau wird in die Trägerschaft der Anhaltischen Diakonissenanstalt übergehen. Der Überleitungsrahmenvertrag liegt vor. Der Trägerwechsel wird voraussichtlich zum 01.02.2013 erfolgen.

6 Informationen und Anfragen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Frau Lütje: Sie fragte an, warum die Sitzungen des UA nichtöffentlich sind. In anderen Städten wie Halle und Magdeburg sind die Sitzungen öffentlich. Vom Rechtsamt, Herrn Westhagemann, hat sie die Auskunft erhalten, dass dies rechtlich möglich wäre.

Des Weiteren spricht sie die Diskussion im UA zum Thema Kinder- und Jugendbeauftragter an.

Frau Förster / Herr Rothsuh: Die Nichtöffentlichkeit der Sitzungen des UA sind in der Geschäftsordnung für den JHA und seiner Ausschüsse im Pkt. 6.4 festgeschrieben.

Diese Geschäftsordnung wurde 2001 durch den JHA beschlossen.

Frau Böckel: In Bezug auf die Diskussion zum Kinder- und Jugendbeauftragten informierte sie, dass man Entscheidungen, die mehrheitlich im UA getroffen werden, auch akzeptieren sollte.

Herr Hoffmann:

Es ist richtig, dass der UA vorberatend ist. Im JHA haben die Mitglieder die Möglichkeit

Entscheidungen aus dem UA zu revidieren.

Frau Theune: Der UA hat sich in zwei Sitzungen (28.06. u. 22.11.2012) intensiv mit dem Thema Kinder- und Jugendbeauftragte beschäftigt. Hierzu wurde u. a. auch die Kinderbeauftragte der Stadt Magdeburg eingeladen und angehört. Des Weiteren wurden alle Mitglieder des UA in der Sitzung am 28.06.12 aufgefordert drei Fragen zu dieser Thematik zu beantworten. Die Verwaltung und drei Mitglieder haben eine Zuarbeit geleistet. In der Sitzung am 22.11.2012 hatte man dazu die abschließende Diskussion.

Man ist zu keinem einvernehmlichen Ergebnis gelangt und wird diese Thematik zur weiteren Bearbeitung in die Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Teilplans Jugendarbeit geben.

Projekt "Kleine Arche"

Herr Hoffmann informierte, dass mehrere Stadträte und auch Landtagsabgeordnete (keine namentliche Benennung) sich mit dem Projekt befassen haben und auch vor Ort waren. Es soll geprüft werden, ob das Projekt "Kleine Arche" als Modellprojekt aufgenommen werden kann. Einige Ministerien prüfen auch eine mögliche Finanzierung.

Das Thema "Kleine Arche" soll zur nächsten Sitzung des JHA (19.03.2013) auf die Tagesordnung gesetzt werden. Er informierte weiterhin, dass in Bezug auf die "Kleine Arche" eine Vorlage erarbeitet wird. Er verwies weiterhin auch auf den Brief der Verwaltung an den Träger des Projektes, die Johanniter-Unfall-Hilfe.

Frau Förster informierte den JHA nochmals, warum das Projekt derzeit nicht gefördert werden kann. Sie verwies darauf, dass mit dem Träger Ende vergangenen Jahres mehrere Gespräche stattgefunden haben. Der Träger hatte hier mitgeteilt, dass das Projekt „Kleine Arche“ in der jetzigen Form beibehalten bleibt. Damit ist eine kommunale Bezuschussung im Rahmen SGB VIII ausgeschlossen, da diese Aufgaben nicht einer gesetzlichen Grundlage zugeordnet werden können (Beschluss UA). Die weitere Finanzierung ist mittelfristig über Spenden geplant. Entsprechend der aktuellen Jugendhilfeplanung, soll zusätzlich ein Konzept für ein Kinderfreizeitangebot am Standort erarbeitet werden. Hierzu sind weitere Gespräche im Februar/März 2013 geplant.

Herr George fragte an, ob die Finanzierung über das Bildungs- und Teilhabepaket (Hausaufgabenhilfe) möglich ist.

Frau Heinrich: Sie informierte, dass der Träger (als Unterstützung) zusammen mit den Eltern Anträge (Hausaufgabenhilfe) gestellt haben.

Die Anträge wurde nach ihrer Aussage abgelehnt, wohl deshalb, weil bei den meisten Kindern keine Versetzungsgefahr bestand.

Außerdem wurden die Anträge sehr schleppend bearbeitet.

Herr George fragte an, wie viele Anträge gestellt wurden.

Frau Förster: In dieser Angelegenheit ist das Amt für Soziales und Integration zuständig.

Alternatives Jugendzentrum

Herr Hoffmann verwies hier auf ein Schreiben des Jugendamtes, wonach die Neubesetzung einer Stelle (Fachkräfteprogramm des Landes) vorübergehend mit nur 10 Stunden erfolgen soll. Er betrachtet dies sehr kritisch und zweifelt an, dass sich hier jemand finden wird. Er behält es sich weiterhin vor, dies rechtlich zu prüfen.

Herr George fragte an, auf welcher gesetzlichen Grundlage diese Entscheidung getroffen wurde.

Frau Förster: Als ein Ergebnis der AG, wurde für den offenen Bereich ein fehlender Bedarf festgestellt. Nach dem Haushaltsgrundsatz, die Mittel wirtschaftlich einzusetzen ist es nicht zu vertreten, diese Stelle bei fehlendem Bedarf wieder in Vollzeit zu besetzen.

Die Stundenbegrenzung ist vorerst dafür vorgesehen, das Konzept für die zentrale Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung am Standort Nordklub mit zu erarbeiten. Für diesen Zeitraum sind aus ihrer Sicht diese 10 Stunden ausreichend. Frau Förster schlägt jedoch vor, dass der Träger aufgefordert wird aufzuzeigen, wie viel Stunden hierzu erforderlich sind.

Sprengkörperanschlag auf das Gebäude des Alternativen Jugendzentrums:

Herr Hoffmann regt in diesem Zusammenhang an, dass die Mitglieder des JHA ein Votum abgeben, dass sie diesen Anschlag scharf verurteilen. Diesem Votum wurde einvernehmlich zugestimmt.

7 Beschlussfassungen

7.1 Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Jugendhilfeplanung, Teilplan Jugendarbeit und Bildung einer ständigen AG gem. § 78 SGB VIII Vorlage: DR/BV/404/2012/V-51

17:30 Uhr Herr Ledwa geht. Damit sind noch 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Herr Hoffmann, stv. Vorsitzender, übernahm zeitgleich die Leitung der Sitzung und übergab das Wort zur Einführung in die Vorlage an Frau Förster.

Frau Förster: Mit Beschluss des Teilplanes Jugendarbeit im Stadtrat am 07.11.2012 liegt der Stadt Dessau-Roßlau eine aktuelle Jugendhilfeplanung auch im Bereich der §§ 11-14 SGB VIII vor. Mit der vorliegenden Beschlussvorlage sollen zum Einen die

52 Handlungsempfehlungen umgesetzt werden und zum Anderen die Bildung einer ständigen Arbeitsgemeinschaft (AG) gemäß § 78 SGB VIII beschlossen werden.

Zusammenfassung der Schwerpunkte aus der folgenden Diskussion:

Durch Herrn Hoffmann und Herrn Geier wurden zum Einen die Zusammensetzung der AG und zum Anderen die Terminstellung einiger Handlungsempfehlungen kritisch betrachtet. Für die Vorlage von Konzepten ist das IV. Quartal 2014 ein zu langer Zeitrahmen. Eine Terminstellung für das IV. Quartal 2013 ist realistisch. Dieser Auffassung schlossen sich auch Frau Lütje, Herr George und Frau Heinrich an. Des Weiteren vermisse man in der Zusammensetzung der AG die Vertreter aus dem JHA. Nach Meinung von Frau Heinrich sollte auch die Johanniter-Unfall-Hilfe, als Träger des Projektes „Kleine Arche“, in der AG mitarbeiten.

Frau Förster / Herr Wegener: Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist kein geförderter Träger einer Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung. Die Zusammensetzung der AG wird im § 78 SGB VIII benannt. Demnach soll sich die AG vor allem aus anerkannten freien Trägern der Jugendhilfe sowie den Trägern geförderter Maßnahmen zusammensetzen. Des Weiteren sind weitere Akteure aus den Planungsräumen mit in die Arbeit der AG einzubeziehen. In Bezug auf die Terminstellung sei zu bedenken, dass mit dem hohen Beteiligungsverfahren auch eine hohe Beteiligungsquote erreicht werden soll.

52 Handlungsempfehlungen können nicht innerhalb eines Jahres umgesetzt werden. Dies bedeutet den Verlust von Qualität.

Frau Theune ergänzte, dass die Arbeitszeit der Mitarbeiter auch dem der Öffnungszeit der Einrichtungen entspricht und somit die Erarbeitung eines Konzeptes zusätzlich Zeit in Anspruch nimmt.

Herr Abramowski: Wenn die Träger das Konzept erarbeitet haben, sollen diese eingereicht werden. Man muss nicht bis zum angegebenen Termin sein. Für bedenklich hält er, wenn sich die AG aus zu vielen Personen zusammensetzt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass hier nicht viel dabei raus kommt.

Frau Lütje: Die Thematik Kinder- und Jugendbeauftragter findet sich nicht in den Handlungsempfehlungen.

Frau Förster: Es müssen noch viele weitere Inhalte aufgegriffen werden.

Im Ergebnis der Diskussion wurden von Herrn Hoffmann folgende Änderungsanträge gestellt und zur Abstimmung gebracht:

1. Die Terminstellung für die in der Anlage 3 aufgeführten Handlungsempfehlungen Nr. 3, 4, 8, 11, 12 und 20 werden vom IV. Quartal 2014 auf das IV. 2013 terminisiert. Im Falle einer Terminverschiebung ist dies im JHA darzulegen.
2. Die Mitglieder des JHA erhalten die Einladungen zu den Sitzungen der AG.

Abstimmungsergebnis: 8 / 1 / 1

Herr Hoffmann bat im Folgenden um Abstimmung zur Beschlussvorlage mit den Änderungsanträgen.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 2

18:20 Uhr Herr George geht. Damit sind noch 9 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

8 Informationen

8.1 Vorstellung ESF-Projekt "Netzwerk wirksame Hilfen für Alleinerziehende" Referentin: Frau Falkensteiner, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dessau-Roßlau

Frau Falkensteiner gab zunächst eine kurze Einführung in die Thematik. Der Aufbau eines lokalen Netzwerkes soll ein Unterstützungssystem für Alleinerziehende im Hinblick auf soziale Hilfestellung und berufliche Integration sein. Deshalb war die Zusammenarbeit mit den Bündnispartnern aus Wirtschaft, der Arbeitsmarktpolitik, der Stadt, der Bildung sowie mit sozialen Vereinen besonders wichtig.

Die Präsentation, die den anwesenden Mitgliedern ausgereicht wurde, wurde von **Frau Golembki**, SHIA e. V. vorgestellt und erläutert.

Schwerpunkte der Präsentation waren:

- Ausgangssituation
- Bündnispartner/innen
- Zusammenarbeit
- Zielstellungen
- Netzwerkaktivitäten
- Ausblick

In Ergänzung zur Präsentation informierte zunächst Frau Golembki, dass die Finanzierung für das Familienzentrum durch das Land Sachsen-Anhalt Ende 2014 ausläuft. Des Weiteren informierten **Frau Hildebrandt**, Deutsche Angestellten-Akademie (Projektträger) und **Frau Falkensteiner**, dass das Dessau-Roßlauer Netzwerk das einzige von den insgesamt 102 (bundesweit) Netzwerken war, dass auch Unternehmen erreicht und mit eingebunden hat. Das Projekt läuft Ende April 2013 aus. Das Bündnis für Alleinerziehende wird die Arbeit aber weiter fortsetzen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die Beratungsangebote erhalten bleiben.

Frau Förster: Das Familienzentrum wird kommunal gefördert (Co-Finanzierung zur Landesförderung).

Da nicht alle Mitglieder des JHA anwesend waren, wird die Präsentation mit dem Protokoll noch einmal ausgereicht.

8.2 Situation von Kindern und Jugendlichen und deren Eltern mit Migrationshintergrund in Dessau-Roßlau - Vorstellung des Jugendmigrationsdienstes und des Projektes "Live" in Dessau-Roßlau, Referentinnen: Frau Kindermann und Frau Theune St. Johannis GmbH

Die Präsentationen zur Arbeit des Jugendmigrationsdienstes (JMD) und dem Projekt „Live“ wurden von **Frau Kindermann** und **Frau Theune** vorgestellt und erläutert. Vorab gab Frau Theune eine kurze Einführung zur Arbeit mit Migranten und zur Situation in Dessau - Roßlau. Im Anschluss an die Präsentationen stehen beide für Fragen gerne zur Verfügung.

Die kompletten Präsentationen werden als Anlage dem Protokoll beigelegt. Des Weiteren wurden Flyer zum JMD und dem Projekt „Live“ ausgereicht.

Diskussion

Frau Richter: Sie fragte an, wie es mit der sprachlichen Verständigung klappt.

Frau Kindermann: Sie informierte, dass man mit Herrn Ahmad, der übrigens ebenfalls Projektmitarbeiter im JMD ist, einer Russin und sie selbst, sehr gut mit der sprachlichen Verständigung klar kommen.

Frau Lütje: Sie fragte an, wie die Zusammenarbeit mit dem Multikulturellen Zentrum ist.

Frau Theune: Es gibt eine Zusammenarbeit vorrangig bei themenbezogenen Maßnahmen, wie z. B die Interkulturelle Woche.

8.3 Vorstellung der Arbeit einer Tagesgruppe "Die Querköpfe", Referentinnen: Frau Böckel, Frau Putz, Paritätisches Sozialwerk

Die Präsentation über die Arbeit der Tagesgruppe „Die Querköpfe“ wurde durch **Frau Putz** und in Ergänzung von **Frau Böckel** vorgestellt und erläutert. Vor Beginn der Präsentation informierte Frau Putz, dass die Tagesgruppe vor 12 Jahren gegründet wurde. Die Hilfe zur Erziehung in Form der Tagesgruppe beträgt max. 24 Monate.

Nach Beendigung der Präsentation informierte Frau Putz, dass die Tagesgruppe von 3 vollbeschäftigten Erziehern, einer Wirtschaftskraft und einem Kraftfahrer mit geringfügiger Beschäftigung betreut wird. Die Kapazität der Tagesgruppe ist auf 12 Kinder und Jugendliche begrenzt.

Die komplette Präsentation wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Herr Hoffmann fragte nach Abschluss der Präsentation an, ob es für den Nichtöffentlichen Teil seitens der Mitglieder des JHA und der Verwaltung Anfragen bzw. Informationen gibt. Dies war nicht der Fall. Herr Hoffmann verzichtete darauf hin die Nichtöffentlichkeit herzustellen.

10 Schließung der Sitzung

Herr Hoffmann beendete vor Beginn des Rundgangs durch die Räumlichkeiten der Tagesgruppe die Sitzung um 19:35 Uhr.

Dessau-Roßlau, 17.07.13

Vorsitzender Jugendhilfeausschuss

Schriftführer